

Die siebenachsige Markt-Schauseite gliedern vier Putzlisenen mit Halsglied (2—3—2 Fenster). Von den mittleren drei Fenstern des Obergeschosses sind die seitlichen spitz-, das mittlere stichbogig verdacht. Das Stichbogentor mit Schlußstein ist von Lisenen flankiert und mit einem Spitzgiebel verdacht. Auf dem gewalmten Dach sitzt ein achteckiger hübscher Dachreiter.

Die Wetterfahne zeigt die Elster als Stadtwappen und ist bez.: 1750. Das Erdgeschoß hat nur zum Teil gewölbte Räume, so der Bürgermeisteramtsraum, der von der Nordseite zugänglich ist.




Fig. 36. Elstra, Rathaus.

### Denkmal.

Rest der Postsäule, Sandstein, obeliskförmig, wie in Kamenz. Es erhielt sich nur der mit dem sächsischen und polnischen Wappen verzierte Mittelteil.

### Wohnhausbau.

Dem geringen Wohlstand des alten Städtchens entsprechend war die Bauweise der Häuser schlicht. Die alten Häuser haben durchweg nur ein Obergeschoß und ein Satteldach. Nur vereinzelt tritt das Mansarddach auf, so an der Ecke von Markt und Kirchgasse.

 Gewände aus der Gotik oder Frührenaissance mit nebenstehendem Profil in Sandstein erhielten sich an rechteckigen Fenstern der Schmalseite des Hauses Langegasse Nr. 203. Anscheinend Mitte des 16. Jahrhunderts.

Das einzige erhaltene Kunstdenkmal der Renaissance ist das Tor Pfarrgasse Nr. 59, Ecke Bischofswerdaer Straße (Fig. 37). Das 108 cm im Lichten breite Sandsteintor mit gehöhlten Sitznischen ist im